

Dortmund – Stadt mit Tradition

Dortmund liegt in der Metropole Ruhr, dem „industriellen Herz“ Deutschlands. Mit über 580.000 Einwohnern ist Dortmund die größte Stadt in dieser Region, in der insgesamt 5,3 Mio. Menschen leben, und liegt an 7. Stelle aller deutschen Städte.

Dortmund blickt auf eine über 1.100-jährige Geschichte zurück. Im Mittelalter war Dortmund die einzige freie Reichsstadt in Westfalen und eines der reichsten und wichtigsten Mitglieder des Hansebundes. Der „Hellweg“, der Handelsweg zwischen Flandern und Russland, verband Dortmund mit den europäischen Zentren und sorgte für die erste wirtschaftliche Blütezeit der Stadt. Die alten Kirchen in der Innenstadt mit ihren Kunstschatzen sind noch heute Zeugen dieser Epoche, und nach wie vor ist Dortmund das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum von Westfalen.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts änderte die Stadt ihr Gesicht: auf der Basis von Kohle und Stahl entstand eine moderne Industriestadt, in der sich ein bürgerliches Kulturleben mit Theatern, Orchestern und Museen ebenso entwickelte wie eine starke Arbeiterkultur- und Bildungsbewegung.

Vor 40 Jahren begann der krisenhafte Niedergang der alten Industrien im Ruhrgebiet. In Dortmund wurden alle Zechen geschlossen; allein durch die Produktionsverlagerung eines einzigen Stahlkonzerns gingen über 60.000 Arbeitsplätze verloren. Zeitweilig stieg die Arbeitslosigkeit auf 17 Prozent. Seitdem befindet sich die Stadt in einem tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel.

Die Gründung der Technischen Universität und anderer Hochschulen mit heute 35.000 Studierenden, die Ansiedelung von Unternehmen der

Kontakt:

Pressestelle der Stadt Dortmund, Udo Bullerdieck (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 34, Telefax: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 67,
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de Web: www.dortmund.de



DORTMUND

Informationstechnologie, Mikrosystemtechnik, Logistik, Medien- und Versicherungswirtschaft sowie ein wachsendes Spektrum an Handels- und Dienstleistungsfirmen sind die wirtschaftlichen Standbeine des neuen Dortmund. Ein bekanntes schwedisches Möbelunternehmen unterhält zum Beispiel in Dortmund sein Zentrallager, von dem aus alle europäischen Warenhäuser beliefert werden. Auch das größte deutsche Auslieferungslager des Buchhandels hat seinen Sitz in Dortmund.

In den letzten Jahren hat sich die Kreativwirtschaft vielseitig und vielversprechend entwickelt. Dabei sind es gerade die kleinen und mittelständischen Betriebe (insgesamt 1.600 Unternehmen mit 12.000 Beschäftigten), die die kulturelle und kreative Szene nicht nur in Dortmund beleben. So wurde ein international agierendes, auf Filmanimation spezialisiertes Studio mit einem begehrten „Oscar“ ausgezeichnet.

Zeugen der Industriekultur – Zeugen des Strukturwandels

Was sind die kulturellen Highlights in einer Stadt, deren äußeres Erscheinungsbild und deren gesellschaftliche Koordinaten sich so radikal verändern? Ein herausragendes Interesse finden die DASA, das zweitgrößte Technikmuseum in Deutschland, sowie die im Jugendstil erbaute „Zeche Zollern“, die nach einer umfassenden Restaurierung heute als Museum und Spielstätte vieler Festivals genutzt wird. In einer ehemaligen, bewusst nicht restaurierten Kokerei kann der langsame Verfall einer alten Industrieanlage von gewaltigen Ausmaßen erlebt werden.

Vom neuen Dortmund zeugen dagegen der Neubau der Stadtbibliothek (1999) des renommierten Architekten Mario Botta sowie die Eröffnung des Konzerthauses (2002). Es wurde bewusst in einem Quartier der Dortmunder Innenstadt errichtet, das städtebauliche und wirtschaftliche Defizite aufwies. Durch die neue Kultureinrichtung sollte die Attraktivität des Quartiers verbessert werden, und in der Tat haben sich Image und Anziehungskraft positiv verändert.

Neben diesen alten und neuen städtebaulich eindrucksvollen Orten verfügt Dortmund über die klassische kulturelle Infrastruktur einer Großstadt mit Oper, Schauspiel, Orchester und vielen Museen. Breit und differenziert entwickelt ist die freie Kulturszene mit Theater- und Kabarettbühnen, einem Jazzclub, dem Künstlerhaus, einem Rockmusikzentrum und einem Zentrum für kultur- und kreativwirtschaftliche Initiativen. Die städtischen Förderkonzepte und Kulturveranstaltungen sind die Grundlage für langfristige Kooperationen und lokale Partnerschaften für das Dortmunder Kulturleben.

Dortmunds Ruf als die Festivalstadt der Metropole Ruhr wird geprägt durch das Internationale Frauenfilmfestival, das europäische Fringe-Festival „off limits“ oder das Micro!Festival mit internationalem Straßentheater und Weltmusik. Das „scene“-Festival ist in Deutschland eine einzigartige Plattform für die Präsentation der Kunst und Kultur eines europäischen Landes.

Ausländische Künstler, Orchester, Theater- und Tanzkompanien sind häufig zu Gast in Dortmund. Ein intensiver Kulturaustausch sowie die interkulturellen Beziehungen der zahlreichen Migranten – ca. 15 Prozent der Einwohner Dortmund – stärken die historisch gewachsene Europaorientierung der Stadt.

Auf der Agenda der zukunftsorientierten Dortmunder Kunstszenen steht seit Mitte der 1990er Jahre die Medienkunst. Spektakuläre Ausstellungen – vorzugsweise in ehemaligen Zechen oder Stahlwerken – sorgen immer wieder für Grenzgänge zwischen neuer Kunst und alter Industriekultur.

Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und Dortmunder U

Für Dortmund ebenso wie für die anderen 52 Kommunen in der Metropole Ruhr ist das Jahr 2010 ein ganz besonderes Ereignis, aber auch eine außergewöhnliche Herausforderung. Die Durchführung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 will das kulturelle Potential der Region, aber auch zahlreiche neue Kulturprojekte und künstlerische Kooperationen in den Fokus des europäischen Interesses

stellen. „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ – so lautet das Motto von RUHR.2010, und Dortmund steht mit seinen Vorhaben beispielhaft für diesen Prozess.

Das bedeutendste Projekt der Stadt im Kulturhauptstadtjahr wird die Eröffnung des „Dortmunder U“ sein. Dieses 7-stöckige Lagerhochhaus einer ehemaligen Brauerei wird zu einem europäischen Zentrum für Kunst und Kreativität. In dem mächtigen, denkmalgeschützten Turm mitten in der Stadt werden auf ca. 20.000 qm Fläche das städtische Museum für moderne Kunst, die Medienkunst, ein Filminstitut, ein Kino und wissenschaftliche Einrichtungen ein neues Domizil finden. Zur Förderung kultureller Bildung und kreativer Potentiale, vor allem von Kindern und Jugendlichen, wird eine Etage ausschließlich der kulturellen Vermittlungsarbeit gewidmet.

Die meisten Europäer kennen Dortmund bisher allerdings nicht als Stadt der Kultur, sondern als Heimat des Fußballvereins Borussia Dortmund, dessen imposantes Stadion mehr als 80.000 Besucher fasst. Und es gibt ein weiteres legendäres Markenzeichen der Stadt: das Dortmunder Bier! Auch diese beiden „Exportartikel“ gehören natürlich zur Dortmunder Kultur...

„Glückauf“ – Willkommen in Dortmund!

(Stadt-Pressedienst, Kontakt: Dagmar Papajewski)